

unserem Bedauern machte die Abwesenheit irgendwelcher Vertreter Russlands auf der Konferenz eine solche Aussprache unmöglich. Was die Ansichten der englischen Regierung betrifft, so habe ich darüber schon am vergangenen Donnerstag im Unterhause gesprochen. Ich wiederholte damals, was ich in Glasgow im letzten Juni in einer Rede, in der ich die Regierungspolitik jener Zeit vertrat, zum Ausdruck brachte und es ist klar, daß die gegenwärtige Politik der Regierung nicht im geringsten von den damals festgelegten Grundsätzen abweicht. Nach meinem besten Wissen und Gewissen sind die Ideale, für die wir heute kämpfen, genau dieselben wie jene, für die das britische Reich in den Kampf zog. Wir haben die preussische Herausforderung aufgegriffen, um die Welt endgültig von der unerträglichen Drohung der militaristischen Geistesrichtung zu befreien und die Möglichkeit für einen dauernden Frieden zu schaffen, indem den unterdrückten Völkern ihre Freiheit wiedergegeben und Achtung vor jenen Gesetzen und Verträgen erzwungen wird, die der Schutz aller Völker, ob groß oder klein, sind. Ich stimme völlig mit Ihrer Ansicht überein, daß die Einmütigkeit und Entschlossenheit unseres Volkes nur aufrechterhalten werden kann, wenn jeder Arbeiter und jeder Soldat überzeugt ist, daß er durch die Opfer, die von ihm verlangt werden, tatsächlich dazu beiträgt, die Welt von den falschen Idealen der Autokratie zu befreien und eine feste Grundlage zu schaffen, auf der eine ordentliche Gesellschaft freier Nationen geschaffen werden kann. Ich bin niemals tiefer überzeugt gewesen als heute, daß die Absichten, um deren willen die Alliierten den Krieg fortsetzen, weder imperialistisch noch von Rachsucht eingegeben sind, sowie daß ihre Verwirklichung unerlässlich für die künftige Freiheit und den Frieden der Menschheit ist.

Anträge Hendersons.

Arthur Henderson, der unter erheblicher Anruhe der Versammlung sprach, beantragte die Annahme der Denkschrift und erklärte, die Politik der Arbeiterpartei sei folgende: 1. Es ist so schnell wie möglich eine auf der Grundlage der Demokratie gegründete sichere Schlichtung herbeizuführen; 2. Gebietsausgleiche dürfen nicht durch annexionspolitische oder imperialistische Absichten oder strategische Gründe diktiert sein, sondern müssen im Interesse fortschrittlicher Zivilisation und des Weltfriedens liegen; 3. die Handelspolitik nach dem Kriege darf nicht auf der wirtschaftlichen Unterdrückung oder kommerziellen Abschließung des deutschen Volkes gegründet sein.

Henderson befürwortete auf das dringendste eine Aufklärung über die Kriegsziele und sagte unter lauten Klagen der Opposition: Es ist sehr leicht möglich, daß der gegenwärtige Zustand in Rußland durch die Unterlassung einer genauen Umschreibung der Kriegsziele herbeigeführt wurde. Wir sind uns wohl bewußt, daß die bösen Folgen der deutschen Herrschaftsucht sowie des Militarismus in Deutschland oder anderswo zerstört werden müssen. Wir wissen von maßgebender Seite, von einem Mitglied des Kriegsrates des Kabinetts, daß wenigstens zwei der Kriegsführenden den Krieg nicht fortzusetzen wünschen. Carson sagte in seiner Rede in Portsmouth: Glauben Sie, daß Oesterreich-Ungarn weiterkämpfen will? Ich weiß, daß es das nicht will, und sage das nicht etwa so leicht hin. Und glauben Sie, daß die Türkei den Krieg fortsetzen will? Ich weiß ebenfalls, daß sie das nicht will.

Henderson fuhr fort: Sind wir nicht berechtigt, aus dieser amtlichen Erklärung anzunehmen, daß Oesterreich-Ungarn und die Türkei zu einem Frieden bereit wären unter der Voraussetzung, daß die Alliierten mit ihnen so verfahren würden, wie Deutschland mit Rußland verfährt? Wir haben ein Recht zu fragen, warum dieser Weg nicht eingeschlagen wurde, besonders hinsichtlich der Türkei. Wir können es uns nicht leisten, Rußland dauernd in den Händen unserer Feinde zu lassen. Henderson schloß mit dem formellen Antrag auf Annahme der Denkschrift.

Antrag auf Verwerfung der Denkschrift.

Gabelock Wilson, Vertreter der Seelente, beantragte die Verwerfung der Denkschrift, über die er sich sehr spöttisch ausdrückte. Der Krieg wird fortgesetzt, um die preussische Autokratie und den Militarismus zu zerstören. Wilson führte weiter aus, daß die deutsche Nation sowie die deutsche Regierung schuldig seien, und Seelente niemals wieder auf Schiffen, die Deutsche beherbergten, fahren würden, bis der deutschen Nation bewußt werde, daß sie einen schweren Fehler gemacht habe und bis sie ihre feigen Wortverbrechen bereut habe. Wenn dies geschehen

sei, würde Wilson mit ihnen in einer großmütigen Weise verfahren.
Der Antrag Wilsons auf Verwerfung der Denkschrift wurde abgelehnt.

Gegen Henderson.

Unterhausmitglied Thomas sagte, die Regierung würde die Kriegsziele hinter dem Rücken der Arbeiter verhandeln, wenn es ihr beliebt, ob jene damit einverstanden seien oder nicht. Auf Hendersons Bemerkungen über die Möglichkeit eines Sonderfriedens mit Oesterreich-Ungarn und der Türkei eingehend, sagte Thomas, es wäre ein grober Fehler, wenn zum Ausdruck käme, daß die Unterzeichner der Denkschrift an einen Sonderfrieden mit der Türkei und Oesterreich-Ungarn glaubten, und in ihren Kriegszielen nicht einig seien. Man müsse weiterkämpfen, um die Kriegsziele zu erreichen, die man für recht halte.

Die Denkschrift angenommen.

Die Denkschrift wurde schließlich durch Handsaufheben angenommen.

Der ausführende Ausschuß der Arbeiterpartei und der parlamentarische Ausschuß des Gewerkschaftskongresses verfaßten hierauf ein Telegramm an Husbmanns, den Sekretär des internationalen sozialistischen Bureaus in Stockholm, in dem sie ihn bitten, die Entschließung der Konferenz dem Sowjet in Petersburg mitzuteilen, und ihm die festliche Abneigung des Gewerkschaftskongresses und der Arbeiterpartei gegen einen Sonderfrieden zum Ausdruck zu bringen und ebenso Drängung zu verhandigen.

Lloyd George erklärte sich bereit, die beiden Ausschüsse heute abends zu empfangen.

Die Beschlüsse des Kongresses.

TK London, 28. Dezember. (Priv.-Tel.)

Ueber den Londoner Arbeiterkongress wird noch berichtet:

Der Führer der Minenarbeiter Smillie verlangte im Namen der Menschlichkeit die Herbeiführung eines schnellen Friedens.

Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, die folgende Punkte umfaßt: 1. Wiederherstellung der Unabhängigkeit und Entschädigung für Belgien und für jene Gebiete, denen durch Deutschland Unrecht und Schaden zugefügt worden ist. 2. Die englische Arbeiterschaft betrachtet es als ein Unrecht, daß Elsaß-Lothringen im Jahre 1871 von Frankreich losgerissen wurde. Sie verlangt, daß die Bevölkerung selbst über ihre Zukunft bestimmt und stellt sich in dieser Beziehung in Gegensatz zum englischen Bürgertum, das die Aufgabe dieser Provinzen ohne Abstimmung fordert. 3. Wiedervereinigung Italiens mit der Bevölkerung italienischer Masse und Gründung eines Bundes von unabhängigen Balkanstaaten, zu dem alle Balkanvölker gehören sollen, die jetzt unter fremder Herrschaft stehen. 4. Polen soll über sein eigenes Los entscheiden. 5. Mesopotamien, Palästina, Armenien und Arabien sollen nicht wieder an die Türkei zurückkommen. Konstantinopel soll neutralisiert und die Dardanellen unter neutraler Verwaltung kommen. 6. Die afrikanischen Kolonien sollen durch eine internationale Körperschaft eines Völkerbundes verwaltet werden.

Die englischen Arbeiter für den Krieg.

Die Beschlüsse des Arbeiterkongresses.

TK London, 28. Dezember.

Auf einer heute in London abgehaltenen Sonderkonferenz von Vertretern der Gewerkschaften, sozialistischen Vereinigungen und anderer Körperschaften, die der Arbeiterpartei und dem Gewerkschaftskongress angeschlossen sind, wurde eine Denkschrift über die Kriegsziele, die von dem ausführenden Ausschuß der Arbeiterpartei und dem parlamentarischen Ausschuß des Gewerkschaftskongresses vorgelegt worden war, erörtert. Es nahmen 900 Vertreter daran teil, darunter Arthur Henderson, Ramsay MacDonald, Gabelock Wilson, Willihome und Bowerman.

Ein Brief Lloyd Georges.

Bowerman verlas einen Brief Lloyd Georges, in dem dieser sagt: Eine Erklärung über die Kriegsziele der Alliierten kann nur im Einbernehmen mit den anderen alliierten Völkern abgegeben werden. Die Frage der Abgabe einer neuerlichen gemeinschaftlichen Erklärung schwächt den alliierten Regierungen beständig vor. Sie ist jedoch eine solche, über die die englische Regierung allein nicht sprechen kann. Wir haben erwartet, über diese Angelegenheit unsere Ansichten mit denen der Vertreter der russischen Regierung auf der Konferenz, die in Paris im vorigen Monat stattfand, auszutauschen; aber zu